

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu außergefertigtes historisch-medicinisches Thier-Buch

Mercklin, Georg Abraham

Nürnberg, 1696

Das III. Capitel. Eiß-Vogel

[urn:nbn:de:bsz:31-95217](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95217)

sehen; dahero auch gedachter Name entsprung
gen zu seyn scheint.

(Natur und Eigenschafft.) Hüpfet und
springet unaufhörlich/und beweget sein Schwanz-
lein immer darzu/ wovon auch der Lateinische
Name Motacilla herkommen seyn mag.

(Nutz und Arzney-Gebrauch.) Dient
gebraten zu Eisch in der Schissel für eine Nahr-
rungs-Speise/ und in der Medicin / für ein
bewerthes Hülfss-Mittel; dort gibt dieses Vö-
gelein sein nicht so gar ungeschmackes/der Tem-
peratur nach warm-und feuchtes Fleisch her;
und hier lasset es eine zuverlässige Arzney wider
den Stein auß sich bereiten; da man es
ganz abgefiedert in einem Hafen zu Aschen oder
Pulver verbrennet / und selbiges hernach in
Bier / Wein / oder in einem Stein-Wasser
bey einem halben Quintlein schwer auf einmahl
einnimbt / umb nicht allein dardurch vorzubew-
gen / das kein Stein in des Menschen Leib ge-
neriret werde / sondern auch den bereits schon
gegenwärtigen zu zermalmen und abzutreiben;
welchen Effect das Zaunschlieferlein oder Rö-
niglein / auf gleiche Weiß präpariret und adhi-
biret / ebenmässig abwirft.

Das III. Capitel.

Eiß-Vogel.

Wag eben dasjenige Vögelein seyn / wel-
ches andern Eißvogel / Alcedo, Alcyon
und Ispida heisset.

(Gestalt.)

(Gestalt)
zierlich color
unter denen
den vom
am Kopf se
gmerch-Lini
dig gleichfö
pur- und
mit einand
nehmliche
len darau
gens nicht
einem gelb
aber kurz

(Unter
und ...)

p. 252

F



Kelze.

entspurn

ppfet und
Schwachs
ateinische
g.

Dienet
ne Nasy
für ein
eses Bö
er Tem-
sch her;
hney wie
man es
hen oder
rnach in
Wasser
einmahl
orzubeu
Leib ge-
its schon
treiben;
der Kö-
nd adhi-

n / wels
Alcyon

estalt.)

p. 252.

Ziſſ Vogel



Andern

(Gestal

zierlich col
unter den
den vom
am Kopf se
zwerch-Lin
dig gleichf
pur- und
mit einan
nehmliche
len darau
gens nich
einem gel
aber kurz

(Unter

und gena
ferm Eiß
ein Unter
so groß
immer et
auch an
unterschie

(Ort.)

land / son
Italia in
troffen/d
sen und
halten /

serigten

(Nat

mer ger

lein in



(Gestalt.) Ein von Farben derer Federn
 sichtlich colorirtes Vögelein / am ganzen Bauch
 unter denen Flügeln eisenfarb; über dem Rücken
 vom Kopff bis zum Schwanz hellblau; am Kopf selbst und Hals grünlegt / mit hellblauen
 Quersch-Linien unterschieden; an Flügeln aufwendig
 gleichfals grünlegt / inwendig aber fast purpur- und
 Viol-Farb / welche Farben bergestalt mit einander abstechen / daß eine sonderbare An-
 nehmlichkeit / bevorab wann die Sonnen-Strahlen
 darauf fallen / darauf herfür leuchtet; übrigen
 nicht viel grösser / als ein Sperling / mit einem gelben /
 langen und dinnen Schnäbelein / aber kurzen und roth-
 legten Füßen begabet.

(Unterschied.) Ob / und was / eigentlich und genau von der
 Sach zu reden / unter unserm Fisz Vogel / Alcyon, und der
 Ispica für ein Unterschied sey / haben wir eben diß Orts
 so groß nicht zu attendiren; wohl aber / daß immer etliche ein
 wenig grösser und kleiner / wie auch an der Farb von einander
 etlichermassen unterschieden seyen.

(Ort.) Werden hin und wieder in Teutschland / sonderlich aber
 in der Schweiz / und in Italia im Bolonesischen Gebieth
 häufig angetroffen / da sie sich oft mitten im Winter an
 Flüssen und deren mit Eisz überfrohrnen Ufern aufhalten /
 und auch sonst allezeit gern an wasserigten Orten befinden.

(Natur und Eigenschafft.) Bleiben immer gern allein und für
 sich; stellen den Fischelein in Wassern hefftig nach; und wissen die
 Würme

Würmlein allenthalben listiglich aufzufangen; so bauen sie auch ihre Nester nahe bey Wasser in Sand oder Felsen von Erden und Schilff Röhren dergestalt zusammen / daß nur ein kleines Löchlein darein gehe / durch welches sie hinein schlieffen mögen; und in einem solchen Nest findet man öftters 6. bis 9. und mehr Jungen. Daß dero Jungen Fleisch so annehmlich / als Diesam rieche / will vor andern Hieronym. Tragus für gewiß behaupten; ob aber ihr Fleisch auch nach ihrem Todt / unverweslich sey / und nicht faule / ist doch annoch ungewiß; gleichwie auch noch nicht unfehlbar / daß dero an eine Wand mit Federn noch bekleidete geheftete Haut ihre Farb jährlich verändere / wie solches von etlichen Naturkündigern bejaget werde will; gewiß aber und unlaugbar ist / daß die Weiblein ihre Männlein so inbrünstig lieben / daß sie nicht nur zu gewisser / sondern zu aller und jeder Jahrszeit einander beywohnen; so tragen auch die Weiblein ihre veraltete zum nachfolgenden ermüdete Männlein auf ihrem Rücken / ernähren sie so gar / und lassen sie nimmermehr allein.

(Nutz und Arzneygebrauch) Der vornehmste und fast einzige Nutz / dessen man sich in der Medicin von diesem Vögelein zu getrossen / bestehet darinnen / daß man das gedörte Herz denen kleinen Kindern an Hals hängt / umb dardurch das Fraisch oder Epilepsiam zu vertreiben.

Nebst diesem wird geglaubet / daß das Fell / oder

oder **Häutlein** / an welchem noch die Federn stehen / eine sonderbare Krafft habe / zu verhüten / daß die **Schaben** in kein **Wollen-Tuch** / oder dergleichen **Gewand** kommen / wann man selbiges darzu legt ; ingleichen auch daß das **Wetter** in kein solches **Haus** zu schlagen pflege / in welchem ein **Leiß-Vogels-Nest** aufbehalten wird.

Daß aber eben dieses **Nest** zu **Gold** / **Geld** und **Schätzen** geleyet / selbiges vermehren / und nicht arm werden lassen solle / wäre wohl ein statliches **Mittel** / wann es so gewiß wäre / als leicht es **Albertus Magnus** schreiben können.

Das IV. Cap.

Endt.

UDer **Andt** / **Andt-Vogel** / **Endt-Vogel** / **Anas**, mit welchen **Namen** insgemein so wohl das **Männlein** / als **Weiblein** genennet wird ; insonderheit aber heisset das **Männlein** **Endtrach** / **Andtrach** / und / wegen seiner **rauen** und **scharffen** **Stimm** / **Rätsch**.

(**Gestalt.**) Diese **Thiere** werden zwar der **eufferlichen** **Gestalt** und **denen** **Federn** nach beschrieben / daß sie insgemein / und insonderheit die **Männlein** einen **grünfarben** **Kopf** und **Halß** / wie auch **grün-schwarz** und **weise** in einander **vermengte** **Fliegel** / **sambt** einem **weißen** **Ring** umb den **Halß** haben. Allein **weilen** sie der **Farb** nach so gar sehr **variren** / ja **öfters** ganz **weisse** / **öfters** auch ganz **graue** gesehen werden ;